

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Martin Delius (PIRATEN)

vom 24. März 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. März 2015) und **Antwort**

Evaluation und Überarbeitung der Rahmenlehrpläne (VI): Kritik und Protest – Zum intransparenten Beteiligungsverfahren des LISUM und des Senats

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Rückmeldungen hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft bisher seit Beginn der Anhörungsphase zu den neuen Rahmenlehrplänen für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 aus der Onlinebefragung erhalten?

Zu 1.: Das Beteiligungsverfahren wird vom gemeinsamen Landesinstitut für Schule und Medien Berlin – Brandenburg (LISUM) organisiert und verantwortet. Es handelt sich beim Beteiligungsverfahren (ganz im Gegensatz zur Unterstellung im Fragetext) um eines der längsten und breitesten Beteiligungsverfahren zu Rahmenlehrplänen.

Mit Stand 30.03.2015 lagen dem LISUM 3908 ausgefüllte Onlinefragebögen vor.

2. Wie verteilen sich die Rückmeldungen aus der Onlinebefragung (absolut und in Prozent) auf Äußerungen von

- a) Schüler*innen
- b) Erziehungsberechtigten
- c) Lehrer*innen
- d) Vertreter*innen von der Fachkonferenzen
- e) Schulleiter*innen
- f) Vertreter*innen pädagogischer Fachverbände
- g) Vertreter*innen der Schulbuchverlage
- h) Fachseminarleiter*innen
- i) Vertreter*innen einer Universität und von
- k) welche weiteren sonstigen Personenkreisen?

Zu 2.: Detaillierte Angaben können erst nach Abschluss der Anhörungsphase und Auswertung der Daten gemacht werden.

3. Wie viele schriftliche Stellungnahmen zu den neuen Rahmenlehrplänen für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft bisher seit Beginn der Anhörungsphase erhalten?

Zu 3.: Das LISUM hat seit Beginn der Anhörungsphase ca. 600 schriftliche Stellungnahmen erhalten.

4. Wie verteilen sich (absolut und in Prozent) die schriftlichen Stellungnahmen auf Äußerungen von

- a) Schüler*innen
- b) Erziehungsberechtigten
- c) Lehrer*innen
- d) Vertreter*innen von der Fachkonferenzen
- e) Schulleiter*innen
- f) Vertreter*innen pädagogischer Fachverbände
- g) Vertreter*innen der Schulbuchverlage
- h) Fachseminarleiter*innen
- i) Vertreter*innen einer Universität und von
- k) welche weiteren sonstigen Personenkreisen?

Zu 4.: Detaillierte Angaben können erst nach Abschluss der Anhörungsphase und Auswertung der Daten gemacht werden.

5. Was sind die zehn am häufigsten genannten Kritikpunkte an der Reform der Rahmenlehrpläne?

Zu 5.: Diese Frage kann erst nach einer gründlichen und sorgfältigen Auswertung der über 4000 Rückmeldungen beantwortet werden.

6. Wie verhält sich die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zu den unter Frage 5 genannten Kritikpunkten?

Zu 6.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft wird gemeinsam mit Brandenburg Schlussfolgerungen aus den vorgebrachten Änderungsvorschlä-

gen ziehen. Dies kann erst nach einer gründlichen und sorgfältigen Auswertung der über 4000 Rückmeldungen erfolgen.

7. Bis wann und in welcher öffentlich nachvollziehbaren Form werden die bisherigen Rückmeldungen und schriftlichen Stellungnahmen von wem ausgewertet?

Zu 7.: Die Rückmeldungen werden von den Rahmenlehrplangruppen, dem LISUM und den beiden Ministerien in Berlin und Brandenburg ausgewertet.

8. Nach welchen Kriterien wird durch wen und bis wann entschieden, welche Ergänzungs- oder Änderungsvorschläge übernommen werden und welche nicht?

Zu 8.: Die abschließenden Entscheidungen über Änderungen des Rahmenlehrplanes erfolgen durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg auf der Basis des für die Erarbeitung des Rahmenlehrplanes formulierten Arbeitsauftrages (sog. Eckpunkt Papier) und auf der Basis der Analyse der eingegangenen Rückmeldungen in der Anhörung.

(Eckpunkt Papier siehe: <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/10335.html>)

9. Warum wurden auf der Webseite des LISUM, auf dem Anhörungsportal zur Reform des Rahmenlehrplans, im Bereich „Aktuelle Diskussion“ bisher nur sieben schriftliche Stellungnahmen von Universitäten und Hochschulen zu den Fächern Gesellschaftswissenschaften und Geschichte veröffentlicht?

a) Mit welcher Begründung und auf der Grundlage welches Partizipationskonzepts verzichtet das LISUM bisher auf die Veröffentlichung von Stellungnahmen weiterer Personenkreise und zu anderen Fächern?

b) Zu welchen Zeitpunkten werden weitere Stellungnahmen veröffentlicht?

Zu 9.: Im Bereich „Zur aktuellen Diskussion“ werden Stellungnahmen veröffentlicht, die Teile des Rahmenlehrplanes erläutern. Dieser Bereich stellt kein Forum dar, in dem unterschiedliche Positionen abgebildet werden.

Die Anhörung hat verdeutlicht, dass eine sehr umfassende Beteiligung an der Diskussion zum Rahmenlehrplan stattfand. Die umfangreichen Informationsangebote des LISUM haben diese Diskussion erst ermöglicht und dazu geführt, dass jede/jeder sich eine Meinung zum Rahmenlehrplan bilden kann. Die Einrichtung eines Diskussionsforums war dafür kein notwendiger Bestandteil.

10. Zu welchem Zeitpunkt werden wo die Ergebnisse der Onlinebefragung veröffentlicht?

Zu 10.: Die gegenwärtige Zeitplanung sieht vor, dass mit der Veröffentlichung des überarbeiteten Rahmenlehrplanes auch ausführlich darüber informiert wird, in welcher Weise die vielen Anregungen aus der Anhörung in die überarbeitete Fassung eingeflossen sind. Die Veröffentlichung soll auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg erfolgen.

11. Wann wird die Anhörungsphase endgültig beendet bzw. bis zu welchem Datum werden weitere Stellungnahmen und weitere Rückmeldungen aus der Onlinebefragung von wem berücksichtigt?

Zu 11.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft hat zugesagt, dass wegen der Osterferien bis Mitte April 2015 eingehende Stellungnahmen und Hinweise noch berücksichtigt werden. Die Anhörungsphase auf der Ebene der Online-Befragung endete am 30. März 2015.

Berlin, den 07. April 2015

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Apr. 2015)